

Gemeindebrief

für den Ev. Pfarrsprengel Schönfeld
und die Kirchengemeinden Göritz und Malchow

Juni - Juli - August - September 2021



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“
(*Lukas 6, 36*)

25 Jahre Partnerschaft mit Livani und Preili (Lv)

„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes getan hat!“ Ps. 103

Liebe Gemeinden in Livani und Preili,
liebe Gemeinden im Pfarrsprengel Schönfeld!

Erkennen sie uns? Ein schönes Bild, das viele Erinnerungen weckt! Es stammt aus dem Jahre 1996 und wurde aufgenommen zum Abschluss unseres Besuches in Livani und Preili. Das Jahr 1996 markiert den Anlass für diesen Artikel. Ich möchte von Herzen danken Allen, die sich für 25 Jahre Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden eingesetzt haben und diese mit Leben, Liebe, Fürsorge, Ideen und Herzlichkeit gefüllt haben. Ich möchte einige Erlebnisse schildern, ohne dass ich in unseren Aufzeichnungen nachschlage, Erlebnisse, die mir aus der spontanen Erinnerung einfallen. Ich sehe uns Ende Juni 1996 im Renault - Bus nach Lettland starten, ein wenig aufgereggt, ausgestattet mit Gastgeschenken und einer Kiste Wodka. Wir dachten, die brauchen wir, um die Grenzposten zu bestechen. Das war nicht nötig, durch kamen wir überall, teilweise aber warteten wir viele Stunden. (Aber fragen Sie mich nicht, was aus der Kiste geworden ist. Ich weiss es nicht mehr!) Nach 2 Tagen Fahrt erreichten wir Lettland. In den Abendstunden des 25. Juni näherten wir uns Livani, als ein Auto mit aufgeblendeten Scheinwerfern uns entgegenkam. Das war das

Begrüßungskomitee der Gemeinde!

Mit Umarmungen auf der Straße begann die Partnerschaft leibhaftig! Immer waren unsere Reisen und Begegnungen durch große Herzlichkeit und Glaubenshoffnung geprägt. Damals, 1996, war die Gemeinde in Livani / Preili traurig, dass sie schon lange wegen ungenügender Pfarrverwaltung kein Abendmahl feiern durfte. Am letzten Abend unseres Besuchsaufenthaltes haben unsere Freunde diesen



Kummer geäußert. Schnell wurde für den morgigen Tag, früh um 8 Uhr, ehe wir zur Heimfahrt aufbrachen, eine Abendmahlsfeier organisiert. Die Kirche war gut gefüllt und so wurde das Abendmahl für unsere beiden Gemeinden ein ganz besonderes Gemeinschaftsmahl. Nie ist mir bewusster geworden, wie die Einsetzungsworte Jesu allein durch die Zeichensprache, trotz Verständigungsschwierigkeiten, Gemeinschaft und Freude stiften. Heute hängen Abendmahlsbilder (Leonardo da Vinci) gestickt in den Kirchen in Livani, Kleptow und Schenkenberg, die Gemeinde in Preili feiert mit einem Abendmahlskelch geschenkt von unseren Schönfelder Gemeinden, und wir Uckermärker feiern zu jedem Abendmahl mit Oblaten aus unseren lettischen Partnergemeinden: **Brot des Lebens!** - Wir haben uns trotz Verständnisschwierigkeiten viel erzählt und an unseren Schicksalen teilgenommen. Bewegend die Berichte aus der Geschichte Lettlands unter Stalin, die fürchterlichen Deportationen. Mehrfach besuchten wir das Denkmal, das sich auf dem Bahnhof in Livani befindet. **Mir sind eindruckliche Ausflüge in Erinnerung:** Wir waren in Riga (Museum Schwarzer Sarg, Schwarzhäupterhaus, Freiheitsdenkmal u.a.), in Rundale, Aglona (Brotmuseum und Kathedrale), Jekabbils, in Daugapils, in Preili (Sängerfest, Museum und Schule), in der Glas- und in der Torffabrik, auf der Insel in der Düna und vielen anderen Orten. Außer dass wir Land und Leute kennenlernten, wurden wir zu herrlichen Picknicks eingeladen. Besonders schmackhaft für mich: **Die mit Fleisch gefüllten Teigtaschen!** Köstlich! (Auf dem Bild vorn trage ich einen gefüllten Korb! Wo ist der eigentlich geblieben?) Neben reichlich gutem Essen, vielen Süßigkeiten, nicht wenigen Küssen, gehörte zu dem Zusammensein Musik und Tanz und das lettische Nationalgetränk Balsam. Es erwärmt, desinfiziert und schützt gewiss vor der Krankheit mit C...!

(Bild: Kennen Sie noch den freundlichen Herrn, der hier den Toast ausspricht?)



Gemeindegliedern, die immer wieder gastfreundschaftlich unsere lettischen

Beim Tanz in Gaidas Garten (um den Ziehbrunnen) oder im Brotmuseum Aglona blieb eigentlich niemand sitzen, so ist meine Erinnerung. Aber vielleicht ist diese **v e r n e b e l t ?** Unser Rhythmus, dass wir uns alle 2 Jahre treffen, hat sich bewährt. Und ich danke auch **u n s e r e n**

Freunde aufnahmen und ihnen bei uns schöne Tage bescherten. Und dann - das ist nicht zu vergessen, kam der Musikwettbewerb dazu. Seit dem Jahre 2009 kamen jedes Jahr 2- mal (zum Wettbewerbs- und dann zum Preisträgerkonzert) Kinder und Jugendliche aus Livani und Preili zu uns. Damit wurde deutlich, dass die Partnerschaft zwischen zwei kleinen evangelischen Kirchengemeinden in Lettland und Deutschland, auch weit in das öffentliche Leben strahlt. Als wir im Jahre 2016 in Livani und Preili waren, feierten wir mit einem Gottesdienst 20 Jahre Partnerschaft. Die Bürgermeister von Livani und Preili sowie die Direktoren der beiden Musikschulen feierten mit uns Gottesdienst und Abendmahl und sprachen große Worte der Dankbarkeit aus. Das möchte ich hier noch einmal in Erinnerung rufen und danken für all die Spenden die Jahr für Jahr zu Erntedank gesammelt werden, um die Weihnachtspaketaktion durchführen zu können und den Musikschülern aus Livani und Preili die Reise zu ermöglichen. - Mein Bericht ist unvollkommen und ich bitte um Nachsicht. Niemanden habe ich namentlich erwähnt. Ich tue das aus Sorge dann wiederum Jemanden zu vergessen. Dieser Bericht möge zur dankbaren Erinnerung animieren und ermutigen, diese Partnerschaft weiterhin zu pflegen. Nachdem wir nun schon im vergangenen Jahr und in diesem Jahr unsere Fahrt nach Lettland aussetzen mussten, hoffen wir um so mehr auf ein Wiedersehen im Jahre 2022. Die Sehnsucht danach ist groß! - Und noch etwas, das vergaß ich: Die Fahrt an sich ist schon immer ein Erlebnis. Die Besuche in Danzig oder Heilige Linde, in Frauenburg am Frischen Haff oder in Kleinort (Museum für Ernst Wiechert), das Erleben schwerster Gewitter, das Aufsuchen von Orten, an denen einstmals die Großeltern lebten, das gemeinsame Baden und die Abendessen in den jeweiligen Unterkünften in Ostpreußen sind mir in guter Erinnerung. Und dann gibt es ja so manche Anekdote: Singende Elche, Benzin - Zeche prellender Pfarrer, Pflanzen ausbuddelnde Gemeindeglieder, Störche zählen, Nachtausflüge, Picknick-Austausch usw.. Ich war immer froh und dankbar, dass alle Fahrten gut verliefen. Einmal hatten wir auf der Rückfahrt einen schweren Autounfall, bei dem aber Gott sei Dank niemand verletzt wurde! Der erste Bericht unserer Lettland - Fahrt beginnt mit den Worten von Wilhelm von Humboldt: „ *Im Grunde sind es ja doch die Beziehungen zu den Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.*“ Wie intensiv können wir gerade das aktuell besonders empfinden und diese Partnerschaft bestätigt es wunderbar. Daher: „*Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er Dir Gutes getan hat!*“ Ps. 103

Es grüßt Sie herzlich
und dankbar- Ihr



Thomas Dietz, Pfr.



Erkennt Ihr uns?

Gottesdienste in den Monaten Juni bis September 2021

Pfingsten

Sonntag 23. Mai

10 Uhr Malchow

Festgottesdienst mit Konfirmation von Vivien Kister (für alle Gemeinden)

Freitag 28. Mai - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss



Trinitatis (Dreieinigkeit)

Sonntag 30. Mai

9 Uhr Carmzow / 10.15 Uhr Baumgarten (für alle Gemeinden)

Freitag 4. Juni - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

1. So. n. Trinitatis

Sonntag 6. Juni

10 Uhr Tornow (Taufe, für alle Gemeinden)

17 Uhr Cremzow Kirchenführung mit Holger Müller-Brandes

Freitag 11. Juni - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

2. So. n. Trinitatis

Sonabend 12. Juni

16 Uhr Klockow (Prof. Dr. med. Reinhard Büchsel, Berlin)

Sonntag 13. Juni

10 Uhr Malchow (Predigt Pfr. Dr. Wichard von Heyden, Hannover-Gehrden)

Freitag 18. Juni - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

3. So. n. Trinitatis

Sonntag 20. Juni

9 Uhr Carmzow / 10.15 Uhr Göriz (für alle Gemeinden)

Freitag 25. Juni - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

4. So. n. Trinitatis

Sonntag 27. Juni

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Schönfeld (für alle Gemeinden)
17 Uhr Baumgarten Kirchenführung mit Holger Müller-Brandes

Freitag 2. Juli - 18 Uhr Malchow Orgelkonzert

5. So. n. Trinitatis

Sonntag 4. Juli

9 Uhr Klockow / 10.15 Uhr Tornow (für alle Gemeinden)

Freitag 9. Juli - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

6. So. n. Trinitatis

Sonntag 11. Juli

9 Uhr Carmzow / 10.15 Uhr Göritz (für alle Gemeinden)

Freitag 16. Juli - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

7. So. n. Trinitatis

Sonntag 18. Juli

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Schönfeld
(für alle Gemeinden, Pfrn. Heike Millewille Bergholz)

Freitag 23. Juli - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

8. So. n. Trinitatis

Sonntag 25. Juli

9 Uhr Baumgarten / 10.15 Uhr Göritz
(für alle Gemeinden, Dipl. Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 30. Juli - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

9. So. n. Trinitatis

Sonntag 1. August

9 Uhr Klockow / 10.15 Uhr Carmzow
(für alle Gemeinden, Dipl. Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 6. August - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

10. So. n. Trinitatis

Sonntag 8. August

9 Uhr Kleptow / 10.15 Uhr Göritz

(für alle Gemeinden, Dipl. Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 13. August - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

11. So. n. Trinitatis

Sonntag 15. August

9 Uhr Baumgarten / 10.15 Uhr Schönfeld

(für alle Gemeinden, Dipl. Theol. R. Krause, Berlin)

Freitag 20. August - 18 Uhr Malchow Andacht zum Wochenschluss

12. So. n. Trinitatis

Sonnabend 22. August

10 Uhr Klockow Familiengottesdienst zum Schulanfang

16 Uhr Uckermärkische Musikwochen zu Gast in Malchow

Freitag 27. August - 18 Uhr Andacht zum Wochenschluss

13. So. n. Trinitatis

Sonnabend 28. August

10 Uhr Göritz mit Konfirmation von Nils Plöger

Sonntag 29. August

11 Uhr Cremzow Erntedank

17 Uhr Klockow Kirchenführung mit Holger Müller-Brandes

Freitag 3. September - 18 Uhr Andacht in Malchow

14. So. n. Trinitatis

Sonntag 5. September

Kein Gottesdienst

Freitag 10. September - 18 Uhr Andacht in Malchow

15. So. n. Trinitatis

Sonntag 12. September

10 Uhr in allen Kirchen des Pfarrsprengels anlässlich des Tag des offenen Denkmals

Kindergottesdienst findet bei allen Gottesdiensten in Schönfeld statt.

Gemeindeguppen

Sommerfest in Ludwigsburg

Donnerstag 8. Juli ab 14 Uhr Gutspark und Speicher,
Andacht, Sommerprogramm mit Ute Beckert (Gesang) und Maxim Shagaev
(Gitarre), Kaffeetrinken, Schönfelder Bläser

Gemeindenachmittage (Th. Dietz, M. Hübner)

für alle älteren Einwohner unserer Dörfer und für alle, die Zeit + Lust haben,
jeweils 14 Uhr an folgenden Orten:

<i>Schönfeld/Tornow:</i>	an den Montagen	14/6(T) und 6/9(S)
<i>Kleptow/Baumgarten/Carmzow:</i>	an den Mittwochs	16/6(C) und 1/9(B)
<i>Klockow:</i>	an den Donnerstagen	24/6 und 26/8
<i>Schenkenb./Ludwigsb.:</i>	an den Montagen	21/6 und 30/8
<i>Göritz:</i>	an den Mittwochs	9/6 und 8/9

Kinderstunden, Flöten- und Gitarrenguppen G. Dietz

Kindergruppen:

Carmzow:	Montag 1. – 6. Kl. (Pfarrhaus)	15.00 Uhr – 16.00 Uhr
Carmzow:	Dienstag Kindergarten	9.00 Uhr – 10.00 Uhr
Göritz:	Dienstag Kindergarten (im Gemeindehaus)	12.45 Uhr – 13.45 Uhr
Klockow:	Dienstag 1. – 6. Kl. (Ev. Jugendhaus)	15.00 Uhr – 16.00 Uhr
Göritz:	Donnerstag 1. + 2. Kl. (Gemeindehaus)	12.45 Uhr – 13.45 Uhr
Göritz:	Donnerstag 3. – 6. Kl. (Gemeindehaus)	14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Flöten- u. Gitarrenguppen:

Montag:	16.00 Uhr bis 16.30 Uhr in <i>Carmzow</i> 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr in <i>Baumgarten</i>
Dienstag:	14.00 Uhr bis 14.45 Uhr in <i>Göritz</i> 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr im <i>Ev. Jugendhaus Klockow</i> 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr in <i>Schönfeld</i>
Mittwoch:	13.00 Uhr bis 13.45 Uhr in <i>Göritz</i> 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr in <i>Göritz</i> 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr in <i>Göritz</i>
Donnerstag:	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr in <i>Göritz</i>

Ab Anfang September, mit Schuljahresbeginn können sich Änderungen ergeben.

Konfirmanden und Vorkonfirmanden (Th. Dietz)

7. / 8. Klasse mittwochs von 17 Uhr - 18.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Göritz,
Fahrdienst zum Beginn, zum Abschluss bitte Abholung durch Eltern

Junge Gemeinde / Jugendtreff

mittwochs nach Vereinbarung um 17 Uhr im Ev. Kinder- u. Jugendhaus Klockow

Bläserchor (Ltg. Tomasz Dąbrowski)

mittwochs um 18.45 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke

Schönfelder Singkreis (Ltg. Jakob Rabizo)

dienstags um 19 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke

Schönfelder Frauenkreis (Gudrun Dietz)

mittwochs um 19.30 Uhr im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke,
die nächsten Termine sind: 16/6 25/8 und 9/9 (Ludwigsburg)

Polnisch - Kurs für Anfänger (Ltg. H. Reinhold)

donnerstags ab 20/5 jeweils von 19.45 - 21.15 Uhr im Ev. Kinder- und
Jugendhaus Klockow / mit personengebundener Anmeldung / Kostenbeitrag

Göritzer Frauenkreis (Gisela Ninnemann)

jeweils am dritten Mittwoch des Monats um 14 Uhr im Gemeindehaus Göritz,
die nächsten Termine sind: nach Vereinbarung

Klockower Kaffeerrunde (Hannelore Seiler)

im Ev. Kinder- und Jugendhaus Klockow Bernhard Mätzke donnerstags um 14 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Handarbeitskreis (Monika Kube)

14-tägig dienstags von 14 - 16 Uhr im Göritzer Gemeindehaus

Gemeindegirchenrat

In der Regel montags Termine auf Vereinbarung, geplant 31/5
jeweils um 19.30 Uhr in der Klockower Kirche (wenn auf der Einladung nicht
anders angegeben)

Weitere Termine

Corona Angst - Was mit unserer Seele geschieht

Andacht und Gemeindeabend mit Prof. Hans-Joachim Maaz (Halle),

Arzt, Psychiater und Psychoanalytiker,

Ehemaliger Chefarzt der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Klinik im Evangelischen Diakoniewerk Halle, Autor (zahlreicher Bücher u.a.

Der Gefühlsstau, Das falsche Leben, Keine Mutter ist perfekt, Die narzistische Gesellschaft, Die Liebesfalle, Corona - Angst...)

Donnerstag 3. Juni 2021 - 18 Uhr Kirche Malchow

15. Stiftungsfest der Carl Büchsel - Stiftung 12 / 13. Juni 2021

Andacht in Klockow mit Prof. Dr. Büchsel, Festgottesdienst in Malchow

mit Pfr. Dr. Wichard von Heyden, Hannover-Gehrden, Rechtsritter des Johanniterordens und Ordensgeistlicher der pommerschen Genossenschaft

Kirchenführungen mit Holger Müller - Brandes,

an den Sonntagen 6/6 und 27/6 und 29/8

um 17 Uhr Cremzow, Baumgarten, Klockow

Orgelkonzert " Historische Miniaturen" innerhalb Orgelband Brandenburg

Freitag den 2. Juli um 18 Uhr Kirche Malchow

Dr. Matthias Rheinländer (Hameln) spielt Werke von

Sweelinck, Bach, Buxtehude, Corelli, Reger

Sommerfreizeit 2021

Klassen 1- 6 vom 28.6. - 2.7. 2021 Joachimsthal; Anmeldungen sofort

Sommerfest in Ludwigsburg

Donnerstag 8. Juli ab 14 Uhr Gutspark und Speicher,

Andacht, Sommerprogramm mit Ute Beckert (Gesang) und Maxim Shagaev

(Gitarre), Kaffeetrinken, Schönfelder Bläser

Uckermärkische Musikwochen zu Gast in Malchow

Ensemble "Age of Passion" - Zeitalter der Leidenschaft

Sonntag 22. August 16 Uhr Kirche Malchow

Lesung mit Henriette Piper "Der letzte Pfarrer von Königsberg"

Freitag 9. September um 19.30 Uhr Ludwigsburg

“The Larks and the Woodworms” - Irish Folk
Sonnabend 11. September 19.30 Uhr Kirche Malchow

Gottesdienst nicht immer - aber überall
Sonntag 12.9. Jeweils um 10 Uhr in allen Kirchen unseres Pfarrsprengels
(Tag des offenen Denkmals)

Zu allen Veranstaltungen bieten wir kostenfreie Fahrgelegenheiten an. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit!

Vorankündigung

31. Frauenfreizeit Lützelsachsen - Schönfeld
16.-19. September Neustadt an der Weinstraße / Herz-Jesu-Kloster
Anmeldungen sofort

Truding - das wohl bekannteste Kinderbild von Elisabeth Büchsel (1867 - 1957)
Die Enkelin von Truding Ines Kakoschke (Lubmin) erzählt:
„Möötst still stähn, Truding“
Donnerstag 30. September - 19 Uhr Ludwigsburg



Festkonzert in Ludwigsburg am Tag der Deutschen Einheit
Sonntag 3. Oktober Speicher Ludwigsburg
Preussisches Kammerorchester - Solist Dawid Kostrzewa (Horn)

Reformationstag 2021
Sonntag 31. Oktober 10 Uhr Festgottesdienst Kirche Malchow
Predigt: Pfr. Martin Michaelis (Quedlinburg)
Vorsitzender des Pfarrvereins der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

28. Musik zum Ewigkeitssonntag
Konzert für Orgel, Flöte und Violine
Sonntag 21. November um 17.30 Uhr
Orgel - Th.Weber / Flöten - G.Dietz / Violine - U.-J.Dietz

Weihnachtsfeier 2021
Mittwoch 8. Dezember ab 14 Uhr Speicher Ludwigsburg ,
Andacht, Weihnachtslieder, Schönfelder Bläserchor, Musik Dobrin Stanislawow

Neujahrskonzert Andrej Hermlin und die American Swing Dance Band
Neujahr 1. Januar 2022 - 16 Uhr Kirche Malchow
Kartenverkauf ab dem 1. Dezember über das Ev. Pfarramt Schönfeld

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Freud und Leid in unseren Gemeinden

Heimgerufen wurde:

Wolfgang Vilter, Göritz im Alter von 84 Jahren

Hans-Joachim Obst, Tornow im Alter von 61 Jahren

Werner Boeck, Düsseldorf - Hamburg im Alter von 80 Jahren

„Ich habe dich bereitet, dass Du mein Knecht seist, und ich vergesse dich niemals.“ (Jes. 44, 12)



Dankgottesdienst zur Eisernen Hochzeit

Siegfried und Gerda Schukar geb. Müller; Malchow

„Dienet einander ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ (1.Petr. 4, 10)

Abendmahlsfeiern zuhause

Gern komme ich zu Ihnen ins Haus. Bitte sprechen Sie mich an.

Kirchgeld 2021

Wir danken allen, die das Kirchgeld 2020 bereits bezahlt haben! Wir bitten Sie Jahr für Jahr um diesen Beitrag, um die Arbeit in unseren Kirchengemeinden zu finanzieren. Das Gemeindegeld bleibt ausschließlich in unseren Gemeinden! Wie viel Gemeindeleben Sie damit ermöglichen, sehen Sie allein an diesem Gemeindeblatt. Stellen Sie sich einmal vor, all das würde nicht stattfinden! Gemeindegeld / Spenden können überwiesen werden auf das Konto: Kirche Schönfeld IBAN: DE 18 1705 6060 3000 0131 39 BIC: WELADED1UMP Verwendungszweck: Kirchgeld/Spende 21

Förderkreis Ev.Kinder- und Jugendarbeit Klockow e.V.

Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden des Ev. Pfarrsprengels Schönfeld

Am 30. November fand in Klockow die Mitgliederversammlung des Förderkreises Ev. Kinder- und Jugendarbeit Klockow e.V. statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes, zumal zwei Mitglieder des bisherigen Vorstandes - Bettina Tege und Hannelore Seiler - aus persönlichen Gründen zurücktraten und Gerfried Fieweger nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeindegemeinderat dem Vorstand ebenfalls nicht mehr angehörte. Zunächst sei allen drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihre jahrzehntelange Mitwirkung gedankt.

Als neuer Vorstand wurden gewählt:

Kerstin Karbe (1. Vorsitzende), Gerd Kohli (2. Vorsitzender), Enrico Riechert (Schriftführer), Thomas Dietz (Rechner), Thomas Lehmann und Kerstin Tietschert (Beisitzer), Mareike Wertz (GKR - Vertretung).

Vielen Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit

Ein Wort in eigener Sache

Ich hoffe, dass man es uns ansieht: Wir wären so gern Gastgeber gewesen:



Zu einem 60. Geburtstag im vergangenen Jahr, zum ersten und zweiten Terminvorschlag, dann verschoben und daraus ein gemeinsamer 120. Geburtstag gemacht, auch schon mit dem ersten und zweiten Terminvorschlag versehen. Es sollte nicht werden! Vielleicht wird es ein gemeinsamer 200. Geburtstag? Einerseits bedauern wir, dass kein Termin zustande kam, andererseits wollen wir es als ein gutes Zeichen nehmen. Vielleicht will Gott, dass wir noch mehr Jubiläen hier in der Uckermark feiern sollten, unbefangen und fröhlich! Wie dem auch sei, so Gott will, sind wir noch bis Frühjahr / Sommer 2026 gemeinsam in Schönfeld im Dienst! So Gott will! Da wird

sich gewiß manche Gelegenheit ergeben. Was wir natürlich mit dem Durcheinander erreicht haben: Das viele Menschen uns Beiden zu den unterschiedlichsten Daten zum Geburtstag gratulieren. Dafür danken wir, denn Glück- und Segenswünsche kann man das ganze Jahr über gebrauchen! Und das Gefühl, dass so oft an uns gedacht wird, freut uns auch!. Wir verraten: Unsere Geburtstage sind am 11. April und am 2. Juli. Aber ganz unabhängig der genannten Daten: Über Besuch im Pfarrhaus freuen wir uns immer!

Ihre Gudrun und Thomas Dietz

Andacht und Gemeindenachmittag mit Prof. Carsten Gansel (11. März 2021)

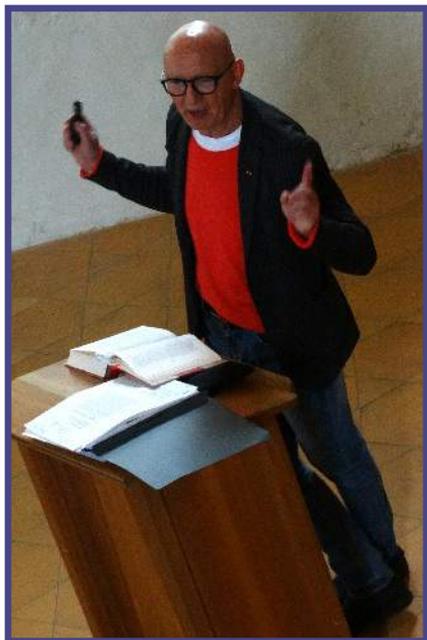
Ein Kapitel der Geschichte der Rußland - Deutschen!

Der Andrang der Menschen, die am 11. März 2021 zur Andacht und dem Gemeindenachmittag nach Malchow gekommen waren, war groß. Die Andacht wurde von Pfr. Thomas Dietz gehalten. Für den heutigen Tag war ursprünglich Detlef Stapf zum Thema "Gott ist in allem – Die Bilderwelten Caspar David Friedrichs" geladen. Da Herr Stapf aber kurzfristig erkrankte, die Andacht und der Gemeindenachmittag aber trotzdem stattfinden sollte – denn in der heutigen Zeit verspüren besonders viele Menschen einen großen Drang danach – nahte Rettung durch den Literaturwissenschaftler und Hochschullehrer Herrn Prof. Carsten Gansel, Germanist an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er ist im Pfarrsprengel nicht unbekannt, schon

im Herbst 2019 war er mit seinem "Moskauer Tagebuch" (Meinst du die Russen wollen...) zu Gast. Carsten Gansel berichtete von seiner Arbeit und der Wiederentdeckung eines ganz besonderen Romans.

Als der 1901 im russischen Zarenreich (der Geburtsort befindet sich heute auf dem Gebiet der südlichen Ukraine) in eine schwarzmeerdeutsche Bauernfamilie hineingeborene Gerhard Sawatzky sein Epos "Wir selbst" begann, war er knapp 30 Jahre alt. Durch seine eigene Biographie hatte er hinreichend Erfahrungen in verschiedenen Regionen gesammelt, in denen Russlanddeutsche lebten. Nach seinem Studium am Leningrader Pädagogischen Herzen-Institut arbeitete er als Lehrer, dann als Journalist und Autor in der Wolgadeutschen Republik. Als Journalist kannte er die Wolgadeutsche Republik bestens. Er wusste, wie die Leute dachten und wie ihre soziale Situation aussah.

Im häufigen Szenenwechsel zwischen zwei historischen Schauplätzen (ein Dorf und ein Nähmaschinenwerk) erzählt der Entwicklungsroman (mit umfangreichem Figurenensemble) von einem jungen Liebespaar, Elly Kraus, der Tochter einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie, die als Kind auf der Flucht vor der Roten Armee allein in Russland geblieben war, und von Heinrich Kempel, dessen Kindheit auf dem Land während des Krieges von Hunger und Entbehrungen geprägt war, und der schließlich Ingenieur wird sowie der entscheidenden Wende im Leben



der Wolgadeutschen von 1920 bis 1937: Auswirkungen der Oktoberrevolution 1917, Bürgerkrieg, Etablierung der Sowjetmacht, offener und getarnter Klassenkampf, Kollektivierung und Industrialisierung. Im Oktober 1938 wurde der Roman fertiggestellt. Nur wenige Wochen später, im November oder Dezember, wurde Gerhard Sawatzky, der zu dieser Zeit der Vorsitzende des Schriftstellerverbandes der Wolgadeutschen Republik war, im Zuge der Stalinschen Säuberungen verhaftet und fiel 1944 der unmenschlichen Barbarei in einem Straf- und Arbeitslager (Gulag) endgültig zum Opfer. Der Roman, der sich 1938 bereits in der Druckvorbereitung befand, wurde sofort verboten und daher nie gedruckt.

Doch wie war es nun möglich, dass der Roman viele Jahre später doch noch veröffentlicht werden konnte? Was war geschehen? Das um die 200 Seiten fassende Nachwort Carsten Gansels gibt hierzu Aufschluss:

In der Endzeit Breschnews erfuhr Hugo Wormsbecher (*1938), ein russlanddeutscher Schriftsteller, von überlebenden Zeitgenossen Sawatzkys, dass es für die Vernichtung des Romans keine Zeugen gab. Er fand heraus, dass Sofia Sawatzkaya, die Witwe des Gerhard Sawatzky, noch lebte. Wormsbecher kam mit ihr in Kontakt, sie offenbarte ihm, dass sie die Urfassung des Romans "Wir selbst" nach der Verhaftung ihres Ehemannes an sich nahm und über Jahrzehnte an einem sicheren Ort versteckte (Sofia wurde 1941 selbst deportiert). Es handelte sich um das maschinengeschriebene

Exemplar, also die unredigierte Urfassung. Nach längerem Bedenken stimmte Sofia Sawatzky einer Veröffentlichung zu. Ihr Vertrauen, auch in die Postwege der Sowjetunion war so groß, dass sie das Manuskript in einem einfachen Paket (!), in einer Sperrholzschatel, an den Almanach "Heimatliche Welten" schickte (1982). Hugo Wormsbecher war dort seinerzeit als Chefredakteur tätig. Als das Manuskript ankam, wurde er sich dessen bewusst, welche große Verantwortung nun auf ihm lag: *die Urfassung und das einzige noch existierende Manuskript des wichtigsten Romans der Russlanddeutschen!* Der Roman ist in den 80er Jahren den Möglichkeiten des Almanachs angepasst und mit Veränderungen auch veröffentlicht worden.

Carsten Gansel ist seit dem Jahr 2012, als er die Urfassung eines anderen Romans (Heinrich Gerlach "Durchbruch bei Stalingrad") fand, der 2016 bei Galiani von ihm herausgegeben wurde, jährlich beruflich etwa zweimal in Moskau bzw. Russland gewesen, u.a. auch im Rahmen der Arbeiten an einem Projekt zum Thema "Literatur der Russlanddeutschen und Erinnerung" (2013-2016). Hier lernte er im Jahr 2013 Hugo Wormsbecher in Moskau kennen. In den Gesprächen ging es auch um den Roman "Wir selbst". Es folgten viele weitere Kontakte. Eines Tages offenbarte Hugo Wormsbecher Carsten Gansel, dass er die Urfassung besitzt. Carsten Gansel zeigte in Malchow mittels eines Beamers ein Bild der Urfassung. Es folgte die Abschrift von immerhin 1000 Seiten, so dass Gerhard Sawatzkys Roman "Wir selbst"

schließlich im vergangenen Jahr, über 80 Jahre nach der Fertigstellung, veröffentlicht werden konnte.

Carsten Gansel sieht es als Aufgabe von Literatur wie Wissenschaft an das Gedächtnis zu bewahren und Autoren mit ihren Texten wieder in das "lebendige Gedächtnis" zu holen. Von dem russischen Literaturwissenschaftler Juri M. Lotman (1922-1993) stammen die folgenden Worte: "Nicht zufällig erfolgt jede Zerstörung von Kultur als Vernichtung von Gedächtnis, als Tilgung von Texten, als Vergessen von Zusammenhängen."

Heute ist die Geschichte der Russlanddeutschen, die zahlreiche tragische Momente umfasst, breiten Teilen der Bevölkerung (in Ost- und Westdeutschland gleichermaßen) nicht bekannt. Es kommt zu sehr vereinfachten Darstellungen, die mitunter gänzlich von Unkenntnis getragen sind. In meiner eigenen 13-jährigen Schulzeit (mit 13 Jahren Geschichtsunterricht) ist über Wolgadeutsche nie gesprochen worden, der Lehrplan (bzw. die Politik) wollte es so...

Obwohl der Roman keine hinreichende Kritik an den damaligen Verhältnissen übt, reichte das Geschriebene bereits aus um den Roman noch 1938 zu verbieten. Unberücksichtigt bleiben darf nicht, dass die Oktoberrevolution von 1917 und der anschließende Bürgerkrieg zu Beginn der Arbeiten am Roman erst wenige Jahre zurück lagen. Und mit der Gründung der Wolgadeutschen Republik schien sich etwas Neues anzubahnen, z.B. wurden Schulen und Theater errichtet. Dass Mitte der 1930er Jahre der Große Terror unter Stalin einsetzen würde, das

konnte Sawatzky nicht ahnen. Zudem wurden die Verbrechen Stalins erst mit dem XX. Parteitag der KpdSU im Jahre 1956 öffentlich. Es dauerte noch mehr als weitere 20 Jahre bis im vollen Umfang klar wurde, was geschehen war. Eine noch schärfere Kritik hätte somit von Sawatzky nicht erwartet werden können, ganz abgesehen von der immensen Gefahr, der er sich ausgesetzt hätte.

Für Carsten Gansel gehört der Roman aus sprachlich-stilistischer Sicht zum Besten, was in der russlanddeutschen Literatur in dieser Periode geschaffen wurde. Das umfangreiche Nachwort von Carsten Gansel komplettiert das Werk. Mit "Wir selbst" haben Gerhard Sawatzky und Carsten Gansel den Wolgadeutschen ein Denkmal gesetzt. Die Russlanddeutschen haben bis heute mit Vorurteilen von Russen und einheimischen Deutschen zu kämpfen. In Russland wirft man ihnen ihre Deutschstämmigkeit vor. In Deutschland werden sie Aussiedler oder Russen genannt, wenn sie Deutsch mit Akzent oder untereinander Russisch sprechen, russische Lieder singen. Dabei versteht es sich von selbst, dass mit dem Jahr 1938 der Sprachverlust des Deutschen eingeleitet wurde. 1926 hatten noch 95% der Deutschen in der Sowjetunion Deutsch als ihre Muttersprache angegeben, 1989 war es nur noch jeder Zweite. Viele Russlanddeutsche empfinden die Identitätsverwirrung als erneute Ablehnung.

Wir bedanken uns bei der Stiftung "Kirche im Dorf" für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung der Veranstaltung. (E. Riechert - Görizt)

Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen. -Martin Luther-

Dr. Günther Jikeli aus Usedom schenkte der Landsmannschaft Pommern auf einem Pommerntreffen in Anklam symbolisch Apfelbäume. Diese sollten zu späteren Gelegenheiten an besonderen Orten gepflanzt werden. Über einen Bekannten, Friedhelm Schülke, der seit Jahrzehnten Pommerntreffen und andere Heimattreffen organisiert, habe ich davon erfahren und so war der Kontakt zu Dr. Günther Jikeli schnell hergestellt. Herr Dr. Jikeli war sofort überzeugt und pflanzte schließlich am 22. März 2021 gemeinsam mit seiner Frau Regina und unserem Mitarbeiter, Gerd Kohli, zwei Apfelbäume im Schönfelder Pfarrgarten – einen Baum der Sorte "Roter

Eiserapfel" und einen "Pommerschen Krummstiel". Herr Dr. Jikeli schwärmte von den Eiseräpfeln, die erst kurz vor dem Winter gepflückt werden und sich bei entsprechender Lagerung bis zu Ostern halten. Die schönsten Eiserapfel zu Weihnachten poliert, an den Weihnachtsbaum gehängt, leuchten sie für ihn im Kerzenschein schöner als Gold- und Silberkugeln. Dr. Günther Jikeli verbindet mit derartigen Pflanzaktionen die Hoffnung, dass diese alten pommerschen Apfelsorten erhalten bleiben und möchte gleichzeitig Menschen ermutigen selbst auch pommersche Apfelbäume zu pflanzen. (E. Riechert - Göritz)

Pflanz einen Baum,
und kannst du auch nicht ahnen,
wer einst in seinem Schatten
tanzt,
bedenke Mensch:
Es haben deine Ahnen,
eh' sie dich kannten,
auch für dich gepflanzt.
-Max Brewer-



Andacht und Gemeindenachmittag mit Helmut Matthies (22. April 2021) „Gewissen und Wahrheit, Wahrheit und Macht“ - Luther in Worms

Am 22. April 2021 fand in der Malchower Dorfkirche eine Andacht statt, gefolgt von einem Gemeindeabend zum Thema „Wahrheit, Gewissen und Macht“ mit dem Pfarrer, Journalisten und Schriftsteller von „Gott kann auch anders“ Helmut Matthies. Er sieht die Entwicklung im Journalismus kritisch, sprach über Persönliches, die Rolle der Medien und die Corona-Situation. Als ehemaliger Leiter und Chefredakteur der Evangelischen Nachrichtenagentur „idea“ bot er fachkundige Beschreibungen der Medienlandschaft und wie Zeitungen arbeiten, insbesondere über die Recherche von Zeitungen, die oftmals von Agenturen übernommen werde. Obwohl Helmut Matthies vor einiger Zeit selbst an Corona erkrankte (mit einem

Aufenthalt auf der Intensivstation), warnte er vor einer zu großen Panikmache, aber auch vor einer gänzlichen Verharmlosung der Krankheit. Er vermutet jedoch, dass die Corona-Maßnahmen mehr Schaden anrichten als die Krankheit selbst, körperliche Unversehrtheit werde überbetont, die seelische spielt aber gar keine Rolle. Helmut Matthies bedauerte sehr, dass Sterbende im Stich gelassen worden sind. Teilnehmer hatten die Gelegenheit Fragen auf kleinen Kärtchen zu formulieren, auf die Herr Matthies im zweiten Teil des Gemeindeabends näher einging. Ein Bericht dazu von der Redakteurin des Uckermark - Kurier Ines Baumgartl auf unserer Internetseite.
(E. Riechert - Göritz)



Foto: Uckermark Kurier Ines Baumgartl

Andacht und Gemeindenachmittag mit Detlef Stapf (6. Mai 2021) „Gott ist in allem - Die Bilderwelten Caspar David Friedrichs“

Am 6. Mai 2021 hatten wir in Malchow wieder eine Andacht, es folgte ein Gemeindenachmittag. Detlef Stapf, Journalist, Autor und ehemaliger Feuilletonleiter des Nordkuriers, war eingeladen und berichtete zum Thema "Gott ist in allem – Die Bilderwelten Caspar David Friedrichs" über den begnadetsten deutschen Künstler der Frühromantik sowie dessen enge Freundschaft zum Neubrandenburger Pfarrer Franz Christian Boll, der Friedrichs theologischer Berater war. Franz Christian Boll besuchte während einer Typhusepidemie schwer erkrankte Menschen, steckte sich selbst an, hielt noch eine Predigt und ist kurze Zeit später an Typhus gestorben. Das Boll-Denkmal an der Südseite der Neubrandenburger Marienkirche entwarf Caspar David Friedrich. Bolls Großneffe Carl Boll war in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg Pfarrer in Schönfeld . Der Boll-Garten und der

Boll-Teich, beides hinter dem Pfarrhaus gelegen, erinnern an ihn.

Zu Caspar David Friedrichs berühmtesten Gemälden zählt "Der Wanderer über dem Nebelmeer". Der Wanderer hat einen Gipfel erklommen. Es wird ausgedrückt, dass das Ziel des Lebens erreicht ist. Begrenztheit und Weite, Höhe und Abgrund, Diesseits und Jenseits... Das Bild lässt viel Spielraum für eine eigene Interpretation. Beim dargestellten Wanderer handelt es sich nachweislich um Franz Christian Boll, der zur Zeit der Entstehung des Kunstwerks bereits erkrankt war und wusste, dass er bald sterben würde. Wie bereits erwähnt: Boll hielt in der Neubrandenburger Marienkirche eine Predigt, seine eigene "Leichenpredigt".

Über 40 Besucher erlebten so einen hochinteressanten und ermutigenden Gemeindenachmittag.

(E. Riechert - Göritz)



Rückblicke



Am 26. März 2021 fand in vielen Dörfern des Kirchenkreises Uckermark der Jugendkreuzweg in diesem Jahr als Online - Gottesdienst statt. In der Kirche Malchow gestalteten die Vorkonfirmanden und Konfirmanden unserer Kirchengemeinden den Gottesdienst vor Ort mit.



Der Frauenkreis unseres Pfarrsprengels hat für den Ostergottesdienst für alle Kinder eine kleine Überraschung vorbereitet. Alle Kinder waren im Anschluss an den Gottesdienst mit viel Freude beim Suchen dabei.



Frau von Zitzewitz aus Cremzow schenkte dem Pfarrsprengel im Herbst vergangenen Jahres einen großen Korb Blumenzwiebeln (Narzissen), die am 13. November 2020 noch vor Einbruch des Winters von den Teilnehmern des Jugendgottesdienstes, also auch unserer Konfirmanden, in Form eines Fisches in den Boden gesteckt wurden. Wer in den letzten Wochen Malchow besuchte, konnte sich direkt vor der Kirche an den aufgeblühten Narzissen erfreuen. Vielen Dank für diese Aktion!

Der Fisch ist seit Jahrhunderten ein Erkennungszeichen von Christen. Das griechische Wort für Fisch lautet "ICHTHYS". Die einzelnen Buchstaben des Wortes Ichthys stehen für Iesus Christos Theou Hyios Soter. Übersetzt heißt das: Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter". Im Wort "Ichthys" versteckt sich das Glaubensbekenntnis "Ich glaube an Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser".



Da in diesem Jahr leider keine Konfirmandenfreizeit stattfinden konnte, trafen sich die Vor- und Konfirmanden an zwei Tagen vor Ort. An diesen Tagen bereiteten sie unter anderem auch den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden vor.



Siegfried und Gerda Schukar geb. Müller;
am 14. April zur Eisernen Hochzeit in
der Malchower Kirche

Unsere diesjährigen
Konfirmanden, Vivien Kister
und Nils Plöger glänzten mit
hervorragenden Vorträgen
beim Vorstellungsgottesdienst
am 2. Mai 2021 in der Kirche
Görzitz





**Hol warm den Heerd,
hol warm dat Hart
un lat Gott sorgen
as't kümmt un ward.**

Plattdütsch in uns Kirch -
am 9. Maimaand 2021
in der Kirche Malchow
mit Frau Ute Eisenack



Foto: Claudia Marsal Uckermark Kurier

„Corona – Eltern und Kinder“ Andacht und Gemeindeabend mit Dr. Sven Armbrust, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinderkardiologie, päd. Intensivmedizin, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Leiter des Corona-Impfzentrums am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg am 10. Mai 2021 in der Kirche Malchow. Ein Bericht dazu von der Redakteurin des Uckermark Kurier Claudia Marsal auf unserer Internetseite.

Gutshaus Ludwigsburg

bei Prenzlau | 17291 Schenkenberg | Ludwigsburg 25

Evangelisches
Seniorenzentrum –
Wohnen für
die ältere
Generation



8. Juli 14 Uhr Sommerfest in Ludwigsburg im Gutspark und Speicher
9. September 19.30 Uhr Lesung mit Henriette Piper
"Der letzte Pfarrer von Königsberg"
30. September 19 Uhr Truding - das wohl bekannteste Kinderbild von Elisabeth Büchsel
Die Enkelin von Truding, Ines Kakoschke (Lubmin) erzählt
3. Oktober Speicher Ludwigsburg
Festkonzert in Ludwigsburg am Tag der Deutschen Einheit
Preussisches Kammerorchester - Solist Dawid Kostrzewa (Horn)
8. Dezember 14 Uhr Speicher Ludwigsburg ,Weihnachtsfeier 2021 - Andacht,
Weihnachtslieder, Schönfelder Bläserchor, Musik Dobrin Stanislawow

Es lädt ein zur Besichtigung:

Dauerausstellung: Die Geschichte eines uckermärkischen Gutshofes
Ludwigsburg 1819 - 1945

Ansprechpartner: Martina Hübner (Betreuung) Mobil: 0151 257 283 89 oder
Ute Eisinger (Buchhaltung) Tel. 039854 546 Ev. Pfarramt Schönfeld,
17291 Schönfeld | Dorfstraße 60,
Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de



Wir laden Gruppen auch
sehr gern **außerhalb**
der Öffnungszeiten ein.

Für Jung und Alt - allein oder als Gruppe
Großer Irrgarten, Labyrinth und Spiele



LABYRINTHPARK
MALCHOWER

Geöffnet ab 1. Mai 2021

Jeden Freitag Andacht zum Wochenschluss 18 Uhr in der Kirche

- 3. Juni 18 Uhr Kirche Malchow „Angst - Was mit unserer Seele geschieht“
Prof. Hans-Joachim Maaz (Halle), Arzt, Psychiater und Psychoanalytiker
- 13. Juni 10 Uhr Open-Air - Festgottesdienst in Malchow innerhalb des 15. Stiftungsfestes
(Predigt Pfr. Dr. Wichard von Heyden, Hannover-Gehrden)
Festlicher Beginn des Ausbaus des Malchower Speichers
- 2. Juli 18 Uhr Kirche Malchow - Orgelkonzert " Historische Miniaturen"
Innerhalb "Orgelband Brandenburg", Dr. Matthias Rheinländer (Hameln)
- 22. August 16 Uhr Uckermärkische Musikwochen
"Age of Passion"- Zeitalter der Leidenschaft
- 11. Sept. 19.30 Uhr "The Larks and the Woodworms" Irish Folk
- 31. Oktober 10 Uhr Festgottesdienst Kirche Malchow - Reformationstag 2021
Predigt Pfarrer Martin Michaelis (Quedlinburg),
Vorsitzender des Thüringer Pfarrvereins
- 1. Januar 2022 16 Uhr Kirche Malchow
Neujahrskonzert Andrej Hermlin und die American Swing Dance Band

Kontakt: 17291 Görzitz,
OT Malchow, Dorfmitte 1A
www.malchower-labyrinthpark.de
uckermark@malchower-labyrinthpark.de

Ansprechpartner: Frank Tietschert,
Monika Hering und Nancy Schmidt
Tel. 039851 629942 oder
Mobil 0152 521 460 30

**Geschenk zu Geburtstag,
Ehejubiläum, Schulabschluss o. ä.**

Steinerwerb Malchower Chartres-Labyrinth

Das große Lavendellabyrinth ostwärts der Kirche, konstruiert in Anlehnung an das weltberühmte Labyrinth in der Kathedrale zu Chartres bei Paris, ist begehbar und vermittelt:

Wie oft warst du nach kurzer Anstrengung dem Ziel ganz nahe und musstest doch noch viele Umwege gehen? Der Weg bleibt weit, doch wirst du eines Tages die Mitte erreichen.

Der Weg wird in Kreisen und Kehren aus 1089 Steinen gebildet. Mit einer Spende ab 25 € können Steine symbolisch erworben werden, so wie es bereits bei dem Sternlabyrinth in der Malchower Kirche geschehen ist.

Die Steine können Personen bzw. Anlässen gewidmet werden. Eine entsprechende Urkunde mit der gewünschten Aufschrift wird ausgestellt und zugesandt. Gleichzeitig wird gut lesbar in der Nähe des genannten Labyrinths eine Tafel mit den Aufschriften angebracht. In der Kirche und im Speicher liegen auch Namenslisten zum Mitnehmen aus. Die Steine werden fortlaufend nach Zahlungseingang vergeben. Mit dem Erwerb eines Steins erhalten Sie zusätzlich vier Tageseintrittskarten für den Besuch des Malchower Labyrinthparks.

**Spenden überweisen Sie bitte auf das Konto:
Kirche Schönfeld bei SPK Uckermark**

IBAN DE18 1705 6060 3000 0131 39 / BIC WELADED1UMP

**Verwendungszweck - Labyrinth / die gewünschte Aufschrift /
außerdem den Namen und die Postadresse des Spenders**

**Sie können vorab auch Kontakt mit dem Ev. Pfarramt Schönfeld
aufnehmen Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de, 039854/546**

„Wenn unser Leben ein Irrgarten ist, dann ist die Grundstimmung unseres Lebens die Angst vor Irrtum und Verlorensein. Wenn unser Leben ein Labyrinth ist, dann haben wir eine Mitte und unsere Grundstimmung ist das Vertrauen in eine letzte Geborgenheit.“ G.Candolini

Wie Sie uns erreichen ...

Evangelischer Pfarrsprengel Schöfeld

Baumgarten mit Ludwigsburg - Kleptow - Schenkenberg

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Reiner Brennenstuhl)

Carmzow - Cremzow

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Frank Tietschert)

Göritz - Malchow

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates: Olaf Reinke)

Schöfeld - Klockow - Neuenfeld - Tornow

(Vorsitzende des Gemeindegemeinderates: Ada Hammerschmidt)

Pfr. Thomas Dietz

Spendenkonto: Kirche Schöfeld Bank: SPK Uckermark

IBAN: DE18 1705 6060 3000 0131 39 BIC: WELADED1UMP

Carl Büchsel - Stiftung

Uckermärkischer Kirchengemeinden Schöfeld

Stiftung zur Förderung des kirchlichen Lebens

Vorstand: Dr. Dieter Boeck, Reiner Brennenstuhl (Stellv. Vors.),

Hans-Hermann Büchsel, Prof. Reinhard Büchsel (Vors.),

Thomas Dietz, Ute Eisinger, Kirchenpräsident i.R. Helge Klassohn,

Dr. Axel von Heyden, Thomas Müller, Olaf Reinke,

Ada Hammerschmidt, Frank Tietschert

Konto für Spenden und Zustiftungen s. o. / Kennwort: Stiftung

Förderkreis Ev. Kinder- und Jugendarbeit Klockow e.V.

Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den

Gemeinden des Evangelischen Pfarrsprengels Schöfeld

Vorstand: K. Karbe, G. Kohli, Th. Dietz, E. Riechert, K. Tietschert,

M. Wertz und Th. Lehmann

Spendenkonto: Förderkreis

Sparkasse Uckermark

IBAN: DE54 1705 6060 3424 0178 24 BIC: WELADED1UMP

Evangel. Diakonieverein Ludwigsburg e.V.

Verein zur Förderung der Altenhilfe, ins besondere zum Unterhalt

des Hauses Ludwigsburg (Betreutes Wohnen); U. Eisinger,

R. Brennenstuhl, F. Tietschert, O. Reinke, S. Bernhard,

A. Hammerschmidt, A. Sievert, Th. Dietz

Spendenkonto: Ev. Diakonieverein Ludwigsburg

VR-Bank Uckermark -Randow

IBAN: DE48 1509 1704 0100 0051 07 BIC: GENODEF1PZ1

Evangelisches Pfarramt Schöfeld

Dorfstraße 60 in 17291 Schöfeld/ Uckermark

Telefon 039854 /546 Fax 039854 / 63983

E-Mail: Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de

www.kirche-schoenfeld.org



Evangelischer Pfarrsprengel Schönfeld Carl Büchsel - Stiftung Schönfeld



Einladung 15. Stiftungsfest der Carl Büchsel - Stiftung

Programm

Sonnabend 12. Juni - 16 Uhr

Kirche Klockow

Andacht mit Prof. Reinhard Büchsel, Berlin
Bläserkreis Schönfeld

anschließend Vorstandssitzung
der Carl Büchsel - Stiftung in Klockow
(geschlossene Veranstaltung)

Sonntag 13. Juni - 10 Uhr

Malchower Labyrinthpark

17291 Göritz OT Malchow Dorfmitte 1a

Open-Air - Festgottesdienst (großes Zelt) mit
Pfr. Dr. Wichard von Heyden, Hannover-Gehrden,
Rechtsritter des Johanniterordens und
Ordensgeistlicher der pommerschen Genossenschaft

Festlicher Beginn des Ausbaus des Speichers
Preußisches Kammerorchester
Tomasz Dabrowski, Stettin (Trompete)

Sehr verehrte Damen und Herren!

Die Gemeindegemeinderäte des Schönfelder Pfarrsprengels und der Vorstand der Carl Büchsel - Stiftung freuen sich Sie am 12. und 13. Juni 2021 zum 15. Stiftungsfest in die Dörfer des Ev. Pfarrsprengels Schönfeld einzuladen. Im Mittelpunkt dieses Stiftungsfestes steht der festliche Beginn des Ausbaus des Speichers im Malchower Laybrinthpark. - Nachdem im vergangenen Jahr das Stiftungsfest ausfallen mußte, freuen wir uns, dass es in diesem Jahr, wenn auch in kleinerem Umfang, durchgeführt werden kann.

Das alljährlich stattfindende Stiftungsfest ist uns Anlass für den vorrangigen Stiftungszweck, die langfristige Erhaltung der Pfarrstelle Schönfeld, sowie für konkrete Projekte unserer Stiftung um Spenden zu bitten. Der Beginn des Ausbaus des Malchower Speichers stellt für uns eine große Nutzungserweiterung des Labyrinthparks dar. Bitte helfen Sie uns bei der Umsetzung! Weitere konkrete Projekte sind die Holzwurmbekämpfung in den Kirchen Baumgarten und Schenkenberg, die Sanierung des Kirchendaches Tornow, sowie Freizeiten für Kinder und Jugendliche.

Seien Sie nun herzlich eingeladen und feiern Sie mit uns dieses Fest für Malchow, für unsere Kirchengemeinden und Dörfer!

“Wir wissen aber, dass denen die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen.” (Röm. 8,28)

Zustiftungen /Spenden: Kirche Schönfeld
IBAN: DE 18 1705 6060 3000 0131 39 BIC: WELADED1UMP



R. Brennenstuhl
GKR Baumgarten



F. Tietschert
GKR Carmzow



Olaf Reinke
GKR Göritz



A. Hammerschmidt
GKR Schönfeld



Prof. R. Büchsel
Vors. Carl Büchsel-Stiftung

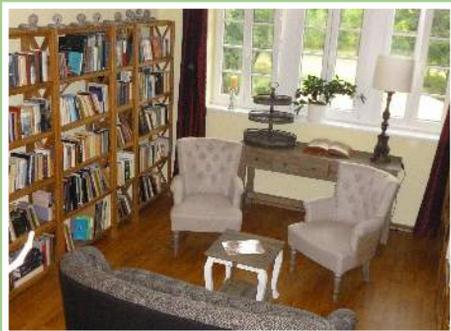


Th. Dietz
Pfarrer

Gutshaus Ludwigsburg - Wohnung frei

Selbstbestimmt und sorgenfrei leben - im Gutshaus Ludwigsburg bei Prenzlau. In einem liebevoll restaurierten Gutshaus mit der Atmosphäre eines alten Landsitzes finden Sie:

- Wohnungen für 1-2 Personen mit individuellen Grundrissen zwischen 32 und 60 m² mit Küche und Bad inkl. Festnetz/Internetz
- großzügige Räumlichkeiten für die gemeinschaftliche Nutzung für Unterhaltung, Kultur, Familienfeiern, ...
- Gästezimmer mit Bad
- Münzwaschmaschinen und – trockner
- seniorengerechte, hochwertige Ausstattung des Hauses (Fahrstuhl, Fußbodenheizung)
- PKW-Stellplätze auf dem Grundstück





Niemand muss allein sein, ohne dass es einen Zwang zur Gemeinschaft gibt.
Über einen gesonderten Servicevertrag bieten wir:

- Beratung, Begleitung und einfache Hilfestellungen durch Mitarbeiterinnen
- Beratung und Vermittlung von weitergehenden Hilfen (ambulante Pflegedienste, Hausarzt, Fußpflege und Physiotherapie kommen bei Bedarf ins Haus)
- Anschluss an eine 24 Stunden Hausnotrufzentrale
- Fahrdienste

Im Haus finden regelmäßig Spiel- und Gemeindenachmittage und Veranstaltungen wie Buchlesungen und Konzerte statt.

Mobile Händler (Fleischer, Bäcker, Obst/Gemüse) halten vor dem Haus.
Mehrere Male täglich fahren Busse nach Prenzlau/Brüssow.

Übrigens: Kirchenzugehörigkeit ist keine Voraussetzung für ein Leben bei uns.

Für weitere Informationen und Hausbesichtigungen steht Ihnen gern Frau Hübner unter Tel. 039854/546 oder 0151/25728389 zur Verfügung.



Evangelisches Seniorenzentrum Gutshaus Ludwigsburg,

Ludwigsburg 25, 17291 Schenkenberg www.kirche-schoenfeld.org